

Bezirksamt Heepen, 26.04.2018, 3726
162.1

Sitzung des Arbeitskreises *Tiefbau und Verkehr* der Bezirksvertretung Stieghorst am 29.03.2018

Teilnehmerinnen und Teilnehmer:

Mitglieder der Bezirksvertretung Stieghorst

Herr Bezirksbürgermeister Schäffer
Herr Lange, Herr Akay und Herr Lasche

Entschuldigt fehlen: Herr Burauen und Herr Vagt

Von der Verwaltung

Herr Homann und Herr Spree	(Amt für Verkehr/ Verkehrswegeplanung)
Herr Lichtenberg und Herr Pehle	(Amt für Verkehr / Verkehrswegebau)
Herr Skarabis und Frau Machnik	(Bezirksamt Heepen)

Der Arbeitskreis *Tiefbau und Verkehr* der Bezirksvertretung Stieghorst hat am 29.03.2018 zur den folgenden Themen beraten:

1. Festlegung der Prioritäten der Tiefbaumaßnahmen 2019 und später für den Stadtbezirk Stieghorst (s. auch Beschlussvorlage der Verwaltung - Drucksachen-Nr. 6717/2014-2020 -)

○ *Kanalbau*

Aufgrund der bestehenden Abhängigkeiten zu langfristigen Planungen erfolgt im Bereich der Kanalbaumaßnahmen nach Rücksprache mit der Fachverwaltung weiterhin keine Priorisierung.

○ *Straßenbaumaßnahmen*

Die Arbeiten an dem Kreisverkehrsplatz am Knotenpunkt Detmolder Straße/ Oerlinghauser Straße/ Obere Hillegosser Straße sind weitgehend abgeschlossen. Die Verwaltung schlägt vor, den Ausbau der Oerlinghauser Straße zwischen Detmolder Straße und Ortsgrenze an erster Stelle, den Umbau des Wendebereichs Neue Straße (Schulwegsicherung Osningschule) neu an zweiter Stelle zu priorisieren. Herr Lichtenberg erläutert, dass die Arbeiten nur in den Schulferien gefahrlos durchgeführt werden können. Vom Zeitfenster her seien diese auch nur in den Sommerferien möglich. Aufgrund des zeitlich aufwändigen Ausschreibungsverfahrens sei dies für 2018 kaum noch planbar, sondern es ergebe sich eine Verschiebung nach 2019. Da die Bezirksvertretung von einer Realisierung in 2018 ausgehe, bittet Herr Lange um eine Mitteilung des Amtes für Verkehr dazu für die nächste Sitzung.

Die in der Priorisierung folgende Maßnahme für ein Teilstück der Dingerdisser Straße sei frühestens für 2022 vorgesehen, wie auch schon im stadtweiten Bauprogramm für die kommenden Jahre festgehalten. Auf Nachfrage erklärt Herr Lichtenberg, dass in Folge der beabsichtigten Sanierung und der Anlage eines Geh- und Radweges auch Anliegerbeiträge erhoben werden.

Herr Lichtenberg erläutert auf die Frage von Herrn Lange, dass die Straße Am Bollholz nicht im Zuge des neuen Baugebietes erneuert werde.

Die weiteren in alphabetischer Reihenfolge genannten Straßen sind laut Herrn Lichtenberg nicht in der mittelfristigen Finanzplanung enthalten, so dass diese in keinem Falle vor 2022 für eine Erneuerung vorgesehen seien.

Der Verwaltungsvorschlag wird wie vorgelegt übernommen.

- *Deckenerneuerung*

Herr Lichtenberg weist darauf hin, dass in der Walter-Werning-Straße eine reine Deckenerneuerung nicht ausreichend sei. Investive Mittel seien derzeit für beide priorisierten Maßnahmen nicht eingeplant.

Auf Nachfrage von Herrn Skarabis erklärt Herr Lichtenberg, dass noch kein neues Deckeninstandhaltungsprogramm aufgestellt worden sei.

Der Verwaltungsvorschlag wird wie vorgelegt übernommen.

- *Geh-/ Radwege*

Von der Verwaltung wird nunmehr an erster Stelle der Geh-/Radweg entlang der Linie 3 zwischen Otto-Brenner-Straße zur Priorisierung vorgeschlagen. Herr Spree berichtet, dass die Maßnahme derzeit geplant werde, teilweise (zwischen Otto-Brenner-Straße und Elpke) auch im Rahmen des INSEK zur Förderung angemeldet sei. Ein Detailantrag sei hier zum nächsten Jahr zu stellen. Für die restliche Strecke fehlen derzeit noch Finanzierungsmöglichkeiten. Ziel sei es, den Weg in Gänze herzustellen. Vor einem möglichen Ortstermin ständen noch Rückmeldungen von Fachämtern aus.

Auf Nachfrage von Herrn Lange erklärt Herr Spree, dass derzeit keine Planung für die Anlage eines Geh- und Radweges an der Linnenstraße zwischen Dingerdisser Heide und Stadtgrenze erfolge. Auch eine vorbereitende Planung sei aus seiner Sicht nicht sinnvoll, wenn der Zeitpunkt der Realisierung nicht feststehe. Schon nach wenigen Jahren habe diese keinen Nutzen mehr, da immer wieder planungs- oder umweltrechtliche Neuerungen erfolgen. Auf die Frage von Herrn Bezirksbürgermeister Schäffer stellt Herr Spree fest, dass es derzeit keine gesamtstädtische Prioritätenliste zu Geh- und Radwegen gebe.

Zum Geh- und Radweg längs der DB-Strecke zwischen Pyrmonter Straße und Pelikanweg berichtet Herr Pehle zusammenfassend zum Problem der Entwässerung an dem Durchlass. Das Umweltamt habe unter bestimmten Voraussetzungen (Minimierung der Abflussmenge) Zustimmung signalisiert, als vorübergehende Lösung Oberflächenwasser in das vorhandene Gewässer einzuleiten. Bei einer Wegeplanung müsse das Wasser seitlich abgeleitet werden. Vor Ort sei eine Abstimmung mit der Deutschen Bahn AG erforderlich. Die Situation könne entschärft werden (vorbehaltlich der Zustimmung der Deutschen Bahn AG), wenn ein größerer Abfluss angelegt werde und eine Pflasterung erfolge. Es wird vereinbart, dass Herr Pehle Kontakt aufnimmt und bei konkretem Ergebnis eine Mitteilung erfolgt.

Herr Bezirksbürgermeister Schäffer weist darauf hin, dass noch eine Absprache mit dem Grundstückseigentümer Herrn Wehmeyer erfolgen müsse. Der Umweltbetrieb möchte für die Unterhaltung des Weges eine Regelung treffen, da diese auf nichtstädtischem Grund erfolge.

Einer Priorisierung der Rad-/Gehwege wird wie von der Verwaltung vorgeschlagen zugestimmt.

In die alphabetische Reihenfolge soll weiterhin die Selhausenstraße aufgenommen werden. Herr Akay führt aus, dass die rampenmäßige Auffahrt zur Hinterlandbebauung eine Gefahrenstelle für den Fußgängerverkehr darstelle und regt beispielsweise eine Fahrbahnverengung auf Einspurigkeit auf dieser Höhe an. Gegebenenfalls könne dies auch im Zusammenhang mit der möglichen Wohnbebauung „Auf der Breede“ geprüft werden.

Es besteht Übereinstimmung, dass die priorisierten Geh-/Radwege in der Baulast des Landesbetriebes Straßen NRW weiterhin aufgeführt werden.

- *Beleuchtung*

Neu aufgenommen ist im Verwaltungsvorschlag die Beleuchtung der Wegeverbindung zwischen Stettiner Straße (Kindertagesstätte) und der Glatzer Straße (Freizeitzentrum). Die Realisierung dieser Maßnahme ist von der BV Stieghorst beschlossen worden. Angesichts der geringsten Höhe der zu erwartenden Kosten dieser Maßnahme auf der Liste regt Herr Lange eine Priorisierung an erster Stelle an. Diesem Vorschlag wird von den Mitgliedern des Arbeitskreises zugestimmt.

- *Bushaltestellen, Querungshilfen und Fahrgastunterstände*

Hier ergeben sich keine Veränderungen zu der bisherigen Priorisierung. Die Haltestelle Sternwarte ist im Zuge der Deckensanierung Detmolder Straße niederflurgerecht ausgebaut worden.

2. Ausbauplanung Oerlinghauser Straße

Herr Spree erläutert, dass die Ausbauplanung noch weitgehend auf dem Stand von 2016 sei. Diese sei seinerzeit in der BV Stieghorst vorgestellt worden, Anfang 2017 dann in der AG SpuReN behandelt worden. Aufgrund krankheitsbedingter und personeller Gründe habe die Planung nicht wie vorgesehen weitergeführt werden können. Die ursprünglich vorgesehene Variante setze Grunderwerb voraus, zu dem noch keine Gespräche geführt worden sind. Zum Teil handle es sich um 20 bis 30 Eigentümer pro Haus auf der Strecke zwischen Selhausenstraße und Kreisel in Hillegossen. Sollten diese einem Verkauf der benötigten Flächen nicht zustimmen, müsse eine Umplanung erfolgen. Die grobe Terminplanung ist der BV Stieghorst am 22.03.2018 mitgeteilt worden; danach soll die Planung Anfang 2019 stehen. Eine Fertigstellung müsse wegen des Abrufs der Mittel 2020 erfolgen. Zielsetzung sei, die Pläne in der Bezirksvertretung Stieghorst nach der Sommerpause vorzustellen.

Herr Spree erklärt anhand von zwei Lageplänen die wichtigsten Eckpunkte:

- Deutliche Gestaltung des Ortseinganges Richtung Detmolder Straße, um eine Geschwindigkeitsdämpfung zu erreichen, wie eine Reduzierung der Höchstgeschwindigkeit auf 50 km/h und die Einrichtung einer Querungshilfe schon vor der Ortsgrenze. Da dieser Abschnitt in der Baulast des Landes liege, bittet Herr Spree um Unterstützung der Politik, bei Straßen NRW für eine solche Lösung zu werben.

- Wechsel in der Radverkehrsführung (von der Fahrbahn getrennt), gesonderter Gehweg
- Mittelinsel in der Einmündung Oelkerstraße und Herstellung einer Gehwegüberfahrt – die AG sieht eine Abbindung der Straße als kritisch an
- Der Gehweg soll insgesamt bis zu Haus-Nr. 33 weitergeführt werden
- Höhe Selhausenbach müssten Bäume gefällt werden
- Fußweg vom Freibad zur Straße ggf. in Serpentina hochführen und Anlage einer Mittelinsel als Querung
- Linksabbiegespur in den Lipper Hellweg stadteinwärts
- Anlage einer Mittelinsel auf Höhe der Bushaltestelle
- Veränderung des Einmündungsbereiches Lipper Hellweg
- Grunderwerb erforderlich, da der gesamte Wall wegfallen; falls kein Grunderwerb möglich ist, regt die AG die Verschiebung der Bushaltestelle in die Grünfläche nördlich des Fußweges vom Freibad an
- Erhaltung der Linksabbiegespur zu den Einkaufsmärkten
- Weiterer Grunderwerb bei Haus Nummer 34 erforderlich

Sollte der Grunderwerb nicht im geplanten Umfang erfolgen können, könne dies zur Anlage eines nur einseitigen Geh- und Radweges führen bis hin zum Wegfall von Haltestelle oder Mittelinseln.

Herr Lange bittet, die gezeigten Lagepläne den Fraktionen zur Verfügung zu stellen.

Herr Lichtenberg weist darauf hin, dass im Zuge der Straßenbauarbeiten abschnittsweise eine Vollsperrung erforderlich werde. Er schätzt, dass diese ca. ein dreiviertel Jahr dauern könne.

3. Barrierefreier Ausbau der Haltestelle Oerlinghauser Straße stadteinwärts

Herr Homann berichtet über den aktuellen Sachstand. Aufgrund des Wunsches der Bezirksvertretung Stieghorst, die Busbucht an dem bisherigen Ort zu belassen, sei die Planung vor Ort mit den betroffenen Grundstückseigentümern besprochen worden. Der Hauptbeteiligte (Hausverwaltung Löschdepot) befürchtet Nachteile, da Parkflächen auf dem Gelände wegfallen, und stehe der Planung negativ gegenüber.

Herr Bezirksbürgermeister Schäffer schlägt vor, eine Vergrößerung der Busbucht in die andere Richtung stadteinwärts zu überlegen. Dies wird nach kurzem Austausch kritisch gesehen, da dann auch die Außengastronomie der Eisdiele betroffen wäre.

Es wird vereinbart, dass das Amt für Verkehr noch einmal Kontakt mit dem Beirat für Behindertenfragen aufnimmt. Die verkürzte Version mit Teilbarrierefreiheit soll noch einmal positiv diskutiert und vor dem Hintergrund der angeführten Nachteile einer Verlegung zu dem von der Verwaltung vorgeschlagenen anderen Standort abgewogen werden.

I.A.

gez.

Machnik